

# Wie Lydia Heimberg Geschichte schrieb

**STADT BERN** Erinnerungen weitergeben, das ist Lydia Heimbergs grosser Wunsch. Mit dem Schreibprojekt Edition Unik hat die Rentnerin einen Weg gefunden, ihr Leben festzuhalten. Morgen liest sie in Bern.

«15 Minuten! Das muss alles in 15 Minuten passen. Wie soll das bloss gehen?» – 15 Minuten hat Lydia Heimberg Zeit, wenn sie morgen im Berner Generationenhaus aus ihrem Buch «You're not normal, anyway, says Fred!» liest. Was sie in dieser viel zu kurzen Viertelstunde aus ihrem Leben erzählen soll, macht der 76-Jährigen Sorgen.

«Ich muss mich einschränken.» Nicht einfach für Lydia Heimberg, die, wenn sie zu erzählen beginnt, mit jedem Satz eine neue Erinnerung anschnidet: wie sie als Kind auf den Birnbaum vor dem Haus geklettert ist, wenn sie allein sein wollte; wie sie im Alter von 15 Jahren aus dem simmentalischen Oberwil nach Bern zog, um die Höhere Mädchenschule Marzili zu besuchen; wie sie wegen ihres dringenden Kinderwunsches mit 26 «den attraktivsten meiner drei damaligen engeren Freunde» heiratete. Und wie sie neun Jahre später, als Mutter von zwei kleinen Söhnen, den Ehemann wieder verliess, als dieser ihr verbieten wollte, nach ihrer Zweitausbildung als Erwachsenenbildnerin zu arbeiten.

**Erzählen, auch wenns wehtut**

Lydia Heimberg ist keine Schriftstellerin, trotzdem hat sie ein Buch geschrieben. Wie es dazu kam, davon erzählt diese Geschichte. Wenn Lydia Heimberg in Erinnerungen kramt, lässt sie auch diejenigen nicht aus, die



**Lydia Heimberg und das Buch ihres Lebens:** Die 76-Jährige hat ihre Erinnerungen aufgeschrieben.

Foto: Raphael Moser

wehtun. «Meine Ehrlichkeit ist auch mein Problem.» Vor allem ihrem älteren Sohn wurde dies zu viel: «Er sagte mir, dass ich mich ihm gegenüber mit Geschichten von früher zurückhalten solle.»

Heimberg akzeptiert diesen Wunsch. Trotzdem hat sie das Bedürfnis, ihre Lebensgeschichte weiterzugeben: «Ich möchte, dass unsere Geschichte da ist,

wenn sich meine Söhne oder Grosstöchter irgendwann dafür interessieren sollten.» Im vergangenen Frühling hat Lydia Heimberg einen Weg gefunden, wie sich die Bedürfnisse beider Parteien vereinbaren lassen.

Das Resultat liegt in einem hellblauen Leinwandband auf dem Wohnzimmertisch im Liebefeld. «You're not normal, any-

way, says Fred!», 199 Seiten, erschienen bei Edition Unik. Der Buchtitel, ein Zitat des ehemaligen amerikanischen Austauschstudenten Fred, erfüllt Heimberg mit Stolz. Normal sein ist nichts, was sie je angestrebt hätte.

**Autobiografie für 550 Franken**

Edition Unik ist kein Verlag, sondern ein Kulturprojekt. In jeweils

17-wöchigen Zyklen schreiben Menschen ihr eigenes Buch. Das Angebot beinhaltet unter anderem eine Schreibsoftware, einen Zeitplan und vier Treffen. Die Teilnehmer schreiben zu Hause, unterstützt werden sie wöchentlich mit einer E-Mail mit Schreibe-tipps. Kostenpunkt: 550 Franken. Zusätzlich können die Teilnehmer Mentorenstunden und eine Textprüfung buchen. Gedruckt werden drei Exemplare, zwei für den Schreibenden, eins fürs Archiv. Seit 2015 sind so gut 300 Bücher entstanden.

«Geschichtsschreibung passiert immer von oben. Mit unserem Projekt wollen wir zeigen, dass sie auch von unten stattfinden kann», erklärt Janine Meyer, Projektmitarbeiterin bei Edition Unik. Viele Teilnehmer hätten lange den Gedanken getragen, ihre Erinnerungen aufzuschreiben. «Wenn sie dann von Edition Unik lesen, gibt das oft den Ausschlag, dies umzusetzen.»

**Band zwei geplant**

Lydia Heimberg hat Anfang dieses Jahres an einem Zyklus von Edition Unik teilgenommen. Als Unterstützung hat sie sich eine Mentorin geleistet. Die Mentorin und der strenge Zeitrahmen hätten ihr geholfen, «dass meine ausufernden Ideen nicht zu einer

endlosen Geschichte führten». Gesundheitliche Probleme und eine Fülle an Lebensereignissen sind der Grund dafür, dass die Erzählungen dennoch nur bis Ende der 80er-Jahre reichen. In dieser Zeit hat Lydia Heimberg in Bern das Haus für Erwachsenenbildung mitgegründet und dieses dann 20 Jahre lang geführt.

«Beruflich habe ich damit alles erreicht, was ich wollte», zieht Lydia Heimberg Bilanz. Doch mit dem Schreiben ist sie noch nicht fertig. Band zwei ist in Planung. So viel gibt es noch, das erzählt werden will: wie sie auf den Spuren grosser Schriftsteller durch Amerika reiste; wie sie das Haus für Erwachsenenbildung aufgeben musste, als die Subventionen des Kantons wegfielen; wie sie in den Anfängen des Onlinedatings ihren heutigen Lebenspartner kennen lernte.

Wie soll das alles zwischen zwei Buchdeckel passen? Sie wird sich wieder einschränken müssen.

Edith Krähenbühl

**Lydia Heimberg** liest morgen Mittwoch am Edition-Unik-Café im Berner Generationenhaus. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Mit Lydia Heimberg lesen Heinz Lehmann aus Köniz und Verena Bernhart aus Ennetbaden aus ihren Lebensgeschichten.

**ÜBER EDITION UNIK**

Edition Unik ist ein Projekt von Heller Enterprises, einem Unternehmen des Zürcher Kulturunternehmers Martin Heller. Als künstlerischer Direktor der Expo 02 erlangte Heller nationale Bekanntheit. **Edition Unik unterstützt Menschen dabei, ihre Erinnerungen aufzuschreiben.** Das Projekt finanziert sich durch

die Teilnehmerbeiträge und wird partiell von Stiftungen wie der Christoph-Merian- und der Ernst-Göhner-Stiftung gefördert.

Für eine Teilnahme ist keine Schreibfahrung notwendig, Computer- und Internetkenntnisse werden aber vorausgesetzt. Mehr Informationen unter [www.edition-unik.ch](http://www.edition-unik.ch). kra

**In Kürze**

**STADT BERN**  
**Kater Karlo statt Le Perroquet**

In den Räumen des ehemaligen Nachtlokals Le Perroquet an der Laupenstrasse kehrt Ende Monat wieder Leben ein. Zumindest temporär: Das Label Mosaik, das die Sommerbar Peter Flamingo auf der Einsteinterrasse führte, startet die dreimonatige Zwischennutzung Kater Karlo. Inmitten von Gerüstrohren, Popbildern und Chesterfield-Sesseln werden morgens die mobilen Cafés Emma & Paul und Jusqu'a Kaffee und Gipfeli anbieten. Mittags verkauft der Food-Truck La Ribollita Chili con carne und Gemüseintopf. Nachmittags und abends werden an der Bar Drinks gemixt, dazu gibt es Snacks und Partys. *cla*

**STADT BERN**  
**Publibike fährt den Betrieb wieder hoch**

Publibike hat Wort gehalten: Seit gestern können in Bern wieder Velos der Postauto-Tochter ausgeliehen werden. Die Räder sind nun mit neuen, diebstahlsicheren Schlössern ausgerüstet. Bis gestern Abend sollten bereits wieder rund 300 Velos in Betrieb sein, bis Donnerstag stehen alle 700 Velos der ersten Ausbauphase bereit, verteilt auf gut 70 Stationen. Bis zum Herbst wird das System auf 100 Stationen ausgebaut, im nächsten Frühling auf 160. Im Vollausbau sind 2400 Publibikes an 200 Stationen geplant. *hae*

**Loube Gaffer**

Sind Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, am Samstagabend so um 23 Uhr im Nüünitram auffallend viele weiss bekleidete Damen und Herren aufgefallen und konnten Sie sich darauf keinen Reim machen? Die Loubegaffer können Sie aufklären: Die adrett aussehenden Partygänger waren auf dem Weg an die Mykonos-Party im Kursaal. Weisse Kleidung lautet dort der Dresscode. Initianten der Party sind die Brüder **Seigi und Stelios Sterkoudis**. Sie gelten als Zürchs Partykönige und haben – wie ihre Namen verraten – griechische Wurzeln.

Auch an der Mykonos-Party 2018 herrschte Missen-Alarm. Die ehemaligen Schönheitsköniginnen **Nadine Vinzens, Amanda Ammann und Linda Fäh** waren am Samstagabend im Kursaal dabei. Wie hoch ihre Gage für den Besuch der Party ist, wissen

die Loubegaffer nicht. Aber sie bleiben am Thema dran. Für die St. Gallerin Linda Fäh lohnte sich die Reise doppelt. Sie war am Sonntag an den Swiss Skills am Stand der Bäcker als Moderatorin engagiert. Partymüdigkeit war ihr nicht anzusehen.

Restaurantbetreiber haben es heute nicht einfach. Schon lange reicht es nicht mehr, Bier auszuschenken und Schnipo zu servieren. Wer im Trend sein will, muss in seinem Lokal eine



**Doppelpinsatz in Bern:** Linda Fäh, Ex-Miss Schweiz. Foto: Usgang.ch

Konzertreihe präsentieren können. **Daniel Siegenthaler**, Chef des Hotels Bern und des Volkshauses, ist kürzlich mit der Band Roverkings rund um **Bruno Dietrich** in die Herbstsaison gestartet. Nun ist den Loubegaffern zu Ohren gekommen, dass es bald auch im «Parlament» eine Konzertreihe geben wird. Alt-Stadtrat und Wirt **Hasim Sönmez** startet die Reihe mit der neuen Band des Berner Gitarregotts **Mario Capitanio**. Doch mit der Italo-band Zialisa wird er nicht Gitarre spielen, sondern als Sänger auftreten. An der Textsicherheit müsse er indes noch etwas arbeiten, ist aus dem Probenraum zu hören. Aber bis zum 25. Oktober bleibt ja noch etwas Zeit.

Die Loubegaffer haben es gut; sie müssen nur einmal pro Woche an dieser Stelle rapportieren, was sie unter Berns Lauben beobachtet haben. Ein Vielfaches mehr

schreibt **Thomas Bornhauser**. 28 Jahre lang war er Leiter Kommunikation und Kulturelles bei der Migros Aare, und auch seit seiner Pensionierung gibt es den «Schreibstau» in seinem Wortschatz nicht. Seit einigen Jahren ist er auch Krimiautor. Drei Krimis hat er bereits verfasst. In seinem neuesten Roman mit dem Titel «Wohlensee», er erscheint Ende Oktober im Thuner Verlag Werd & Weber, geht es unter anderem um Doping.

Und der schreibwütige Thomas Bornhauser hat bereits einen fünften Krimi für nächstes Jahr im Köcher: Sein Protagonist Joseph «J.R.» Ritter und sein Team ermitteln dann im Bereich des internationalen Kunsthandels. Wie die Loubegaffer erfahren haben, werden auch Glaubensgemeinschaften, Sekten und die Atomkraft thematisiert.



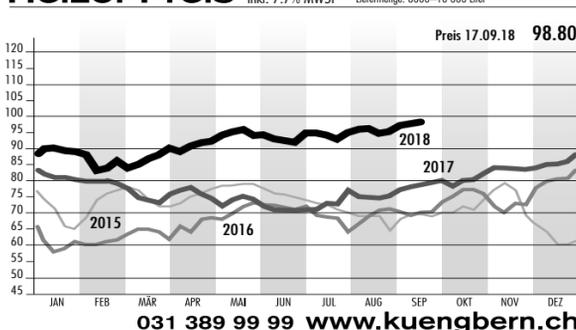
**Die Loubegaffer** schauen hin, hören zu und rapportieren, was unter den Berner Lauben zu reden gibt. [stadtbern@bernerzeitung.ch](mailto:stadtbern@bernerzeitung.ch)

**Heizöl Preise**

Langenthal und Umgebung		Wimmis, Spiez, Interlaken, Nidersimmental	
1000 Liter	111.30 (110.80)	1000 Liter	115.60 (115.10)
3000 Liter	104.70 (104.10)	3000 Liter	108.80 (108.30)
6000 Liter	99.50 (99.00)	6000 Liter	103.10 (102.50)
Solothurn und Umgebung		Brienz, Lauterbrunnen, Frutigen, Zweisimmen	
1000 Liter	113.20 (113.60)	1000 Liter	117.00 (116.40)
3000 Liter	107.30 (102.30)	3000 Liter	110.10 (109.60)
6000 Liter	100.30 (100.70)	6000 Liter	104.40 (103.90)
Bern und Umgebung		Grindelwald, Meiringen, Lenk, Saanenland, Adelboden	
1000 Liter	114.20 (113.60)	1000 Liter	118.10 (117.60)
3000 Liter	107.30 (106.80)	3000 Liter	111.20 (110.70)
6000 Liter	101.60 (101.10)	6000 Liter	105.60 (105.00)
Münsingen, Thun, Emmental			
1000 Liter	114.90 (114.40)		
3000 Liter	108.10 (107.60)		
6000 Liter	102.40 (101.80)		

Preise je 100 Liter Heizöl extraleicht franko Tank am 17. September 2018 (Preise in Franken). Im Brennstoffpreis inbegriffen: CO<sub>2</sub>-Abgabe von Fr. 27.40 je 100 Liter.

**Heizöl-Preis**



**Jetzt Heizöl bestellen.**

**KÜNG AG BERN**  
Mineralölprodukte  
Telefon 031 389 99 99  
[www.kuengbern.ch](http://www.kuengbern.ch)

ANZEIGE